

Kranenpoot's Geheimnis.

Humoreske von Leo von Torn.

Der Forstmeister Bripnow, mein aller Freund und Lehrer in allen weidgerechten Dingen...

Ob er nun bei uns war oder wir bei ihm, immer war er der gleiche gutmütige, behagliche Mensch...

Für Christian Bripnow gab es nur dreierlei, worüber er sich gelegentlich wunderte...

Wenn im Dorfe, wo der Forstmeister auch die polizeilichen Befugnisse eines Amtsvorstehers ausübte...

Sobald Christian Bripnow nur den Namen hörte, machte er das grimmieste Gesicht...

Ein Morgens, in aller Herrgottsfröhlichkeit, war Kranenpoot in unzweideutiger Nähe einer Schlinge...

Dieser Verdacht sollte sich bald bestätigen. Am nächsten Morgen...

„Na, Doktor, Sie machen ja auch so ein Gesicht, wie ein hungriger Fuchs, dem eine Ente aus dem Fang gegangen ist.“

„Ja, lieber Freund“, sagte der Alte mit einem drollig ernsten Gesicht...

Nachdem wir getrunken hatten, wickelte Christian Bripnow die gelbe und braune getauchten Lambrequins seines weißen Schnauzbarts...

Der Keel hat Recht, es sind dreißig Jahre her, vielleicht noch ein paar Jährchen darüber...

Christiane Bripnow hatte sich abgewandt und zog an seiner Pfeife, das Dampf und Rauch wie aus dem Schlot einer Kienöfenbarre...

gar nicht die Menschenmöglichkeit, daß du noch ein ordentlicher Mensch wirst...

„Nein, Herr Forstmeister, das habe ich aufgegeben.“

Er sagte das nicht etwa frech oder herausfordernd, sondern ruhig und bestimmt wie eine feste Sache...

„Sehen Sie, Herr Forstmeister, wir kennen uns schon an die dreißig Jahre. Was soll sich da noch ändern?“

„So wissen Sie selbst, daß kein Mensch frei ist von Fehl, und daß —“

„Du verfluchtes Kaffeehaus! Dich soll der Hahn piden!“

„Das gerate nicht“, entgegnete der Förster; „er stand etwa fünf Schritte abseits, aber —“

„Um, fünf Schritte. Daraufhin kann man den Mann eigentlich nicht recht fassen.“

„Das gerate nicht“, entgegnete der Förster; „er stand etwa fünf Schritte abseits, aber —“

Diese Redewendung, die noch niemand von uns bei dem alten Herrn gehört hatte, ebensowenig wie den ersten gewitterrollenden Ton...

„Du verfluchtes Kaffeehaus! Dich soll der Hahn piden!“ Ganz abgesehen von der geringen Wucht dieser äußerlichen Formeländerung...

„Alsdann entließ der alte Herr auch den Förster.“

„Es ist gut, Strebel. Mag der Haberkumpel diesmal noch laufen. Zum Herbst, wenn die Jagd anfängt, ist er uns ohnehin sicher.“

Als der Förster gegangen war, wandte Christian Bripnow sich an mich:

„Na, Doktor, Sie machen ja auch so ein Gesicht, wie ein hungriger Fuchs, dem eine Ente aus dem Fang gegangen ist.“

„Ja, lieber Freund“, sagte der Alte mit einem drollig ernsten Gesicht, indem er die breiten Schultern hochzog...

Nachdem wir getrunken hatten, wickelte Christian Bripnow die gelbe und braune getauchten Lambrequins seines weißen Schnauzbarts...

Der Keel hat Recht, es sind dreißig Jahre her, vielleicht noch ein paar Jährchen darüber...

Christiane Bripnow hatte sich abgewandt und zog an seiner Pfeife, das Dampf und Rauch wie aus dem Schlot einer Kienöfenbarre...

„Sag mal, Kranenpoot, ist es Herr Oberleutnant! Dabei leuchteten dem Keel die Augen so stolz und zurückblickend, daß ich anstatt des verdächtigem Anpiffes...

Herr Oberleutnant! Dabei leuchteten dem Keel die Augen so stolz und zurückblickend, daß ich anstatt des verdächtigem Anpiffes...

„Seine Majestät der König, Einundzwanzig Pfennig sind zu nehmen.“

„Ach gieb uns doch was mehr, ach gieb uns doch was mehr.“

„Was soll ich Ihnen sagen — diese Melodie pflegten ganz ausgefallene Frechdäse während des Präfekturmarsches mitzuführen.“

„Wir mußten von unseren Elbbergen ergiebigen Gebrauch machen, um den Hauseingang zu erreichen.“

Das Opfer seiner Lebenskraft wurde gerade heruntergebracht.

„Die Feststellung wurde gleich an Ort und Stelle besorgt.“

Mit diesem Kraft- und Glanzstück war seine militärische Laufbahn selbstverständlich abgeschlossen.

Bei einer solchen geschah es, daß mir in aufgelöster Schützenlinie ein Häkchen über den Weg fiel.

„Name, Alter und was bisher von der Polizei eruiert worden, wurde rasch notirt und die Frage gestellt: Wo ist der Mörder?“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich beugte mich über den Mann und flüsterte ihm auf Deutsch zu: „Warum haben Sie das getan?“

„Er schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

War's ein Mord?

Aus den Erinnerungen eines Polizeiberichterstatters von J. M. L.

„In No. — West X Straße sind sieben zwei Personen erschossen worden.“

„Wir wußten von unseren Elbbergen ergiebigen Gebrauch machen, um den Hauseingang zu erreichen.“

Das Opfer seiner Lebenskraft wurde gerade heruntergebracht.

„Die Feststellung wurde gleich an Ort und Stelle besorgt.“

Mit diesem Kraft- und Glanzstück war seine militärische Laufbahn selbstverständlich abgeschlossen.

Bei einer solchen geschah es, daß mir in aufgelöster Schützenlinie ein Häkchen über den Weg fiel.

„Name, Alter und was bisher von der Polizei eruiert worden, wurde rasch notirt und die Frage gestellt: Wo ist der Mörder?“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich beugte mich über den Mann und flüsterte ihm auf Deutsch zu: „Warum haben Sie das getan?“

„Er schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

meiner Brust. Was sollte ich thun? Die Hospitälärzte würden den Mann nur auf eine Schußwunde hin untersuchen.

„Ich hatte bald mehr von ihm erfahren. Er hatte eine unglückliche Heirat gemacht und war jahrelang gezwungen gewesen, unter fremden Menschen zu leben.“

„Seine Augen waren geschlossen, Gesicht und Körper zusammengefallen.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

„Ich schlug die Augen auf, sah mich festunselbst wie geistesabwesend an und flüsterte: „Ich gönnte sie keinem Andern.“

Die Bliggefahr.

Die zu Ausschlagger Billdeich wohnende 26jährige Frau des Landmannes Wülffen hatte auf der Weide Ruhe gelassen.

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

„Dazu bemerkt die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, welcher wir obige Mittheilung entnehmen, Folgendes: „Ein Mensch, der auf weitere Entfernung hin die höchste Erhebung auf freiem Felde bildet, ist vom Blig sehr gefährdet.“

Zwei Saferinnen von Japan.

Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru)

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“

„Es ist wenig bekannt, daß die genervierte Kaiserin von Japan (Haru) aus der Familie (Sijio) mit ganz besonderer Energie für die Annäherung der Japaner an die europäische Civilisation eingetreten ist.“